Zeitschrift: BKGV-Information
Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband
Band: - (1989)
Heft: 8

Vorwort: Zum Abschied
Autor: Grütter, Ernst

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

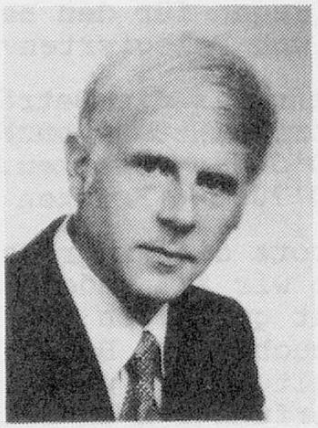
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

P 34520

BKGV Info

Mitteilungen des Vorstandes des Bernischen Kantonalgesangsvereins
Erscheint unregelmässig Nr. 8 / Februar 1989

Zum Abschied



Es schwinden jedes Kummers Falten,
solang des Liedes Zauber walten.
Schiller

Liebe Sängerinnen, liebe Sänger

Als ich am 12. Oktober 1980 in Interlaken zum Kantonalpräsidenten gewählt wurde, hat sich die bernische Sängerschaft nicht nur von Ernst W. Eggimann, sondern auch von ihrem Sängerblatt verabschiedet.

Wir hatten also neben den mir speziell aufgetragenen Aufgaben, wie Jugendförderung, Sängerschulung, Dirigentenausbildung, Literaturbeschaffung und Oeffentlichkeitsarbeit, eine zusätzliche Aufgabe: die Schaffung eines kostengünstigen und trotzdem hochstehenden Informationsblattes.

Vieles ist uns gelungen, bei anderem stiessen wir an Grenzen, an die eigenen, aber auch an die anderer und vorallem an diejenigen unserer finanziellen Möglichkeiten. Der Bernische Kantonalgesangverein ist zwar ein reicher Verein, doch sind seine Mittel zum grössten Teil zweckgebunden. Es gilt daher, die Beiträge der Chöre voll und ganz für die Förderung des Gesangs einzusetzen. Das ist uns gelungen. Wir wenden heute weniger denn je für administrative Aufgaben auf. Hier nur ein einziges Beispiel: das Bernische Sängerblatt kostete 1980 15'700.-- Franken, heute geben wir unser Informationsblatt für 4'800.-- Franken heraus, ohne dieses im Gehalt wesentlich geschmälert zu haben.

Die Frage bleibt trotzdem: setzt der Bernische Kantonalgesangverein seine Mittel richtig ein?

- Für die Förderung des Jugendsingens wenden wir jährlich mehr als 11'200.-- Franken auf;

SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEK
BIBLIOTHÈQUE NATIONALE SUISSE
BIBLIOTECA NAZIONALE SVIZZERA

- die Sängerschulung, für welche die Kreisgesangvereine zuständig sind, unterstützen wir mit 4'500.-- Franken;
- für die Dirigentenausbildung setzen wir 8'500.-- Franken ein;
- die Literaturbeschaffung ist, mit Ausnahme der Kompositionsaufträge für das Kantonalgesangfest in Biel - dort waren es 35'000.-- Franken -, etwas vernachlässigt worden. Ein Nachholbedarf ist unzweifelhaft vorhanden. Unerwähnt darf aber nicht bleiben, dass die Kantonale Musikkommission gerade jetzt einen Kompositionsauftrag für a capella Chöre ausgeschrieben hat;
- die BKGV-Informationen kosten uns 4'800.-- Franken;
- für Ehrengaben, wie Geschenke an jubiliende Chöre und Abzeichen für kantonale Ehrenveteraninnen und Ehrenveteranen, wenden wir 5'000.-- Franken auf;
- der Kantonalvorstand und die Musikkommission haben Spesenauslagen für den Besuch von jubilierenden Chören, von Sängertagen und Delegiertenversammlungen von 6'000.-- Franken.

Wenn wir die Beträge, die alle direkt dem Gesangswesen zugutekommen, zusammenzählen, kommen wir auf den stolzen Betrag von 40'000.-- Franken. Dem stehen die Jahresbeiträge der Chöre von 20'700.-- Franken gebenüber.

Trotz dieser grossen Aufwendungen sind wir noch lange nicht da, wo wir auf Ende 1988 gemeinsam hätten sein wollen: beim überall gut geführten und gut geleiteten Chor, der zu Stadt und Land ein leuchtendes Beispiel vollendeter Chorqualität sein sollte und in kultureller und kulturpolitischer Hinsicht eine Führer- und Trägerfunktion zu übernehmen hätte. Der aber auch in der Lage sein müsste, Verantwortung zu übernehmen und neue Impulse zu geben.

Gerade deshalb, weil wir unsere Ziele noch nicht erreicht haben, fiel mir der Abschied schwer - vor allem der Abschied aus dem freundschaftlichen Kreis des Kantonalvorstandes, der Musikkommission und aus dem Kreis der Amtspräsidenten und -dirigenten, aber auch der Abschied von einer Aufgabe, die mir viel bedeutete und die mir lieb gewesen ist.

Ich bin glücklich, aus einem Kantonalvorstand ausscheiden zu können, der ein innovatives, ausgeglichenes und arbeitsfreudiges Kollegium darstellt, das zusammen mit der Musikkommission Ueberdurchschnittliches leistet und bereit ist, seine Verantwortung als Führungs- und Dienstleistungsorgan zu übernehmen. Ich bin dankbar, dass man mich stets in allen meinen Bestrebungen verstanden und auch immer unterstützt hat.

Meinem Nachfolger und Freund, Otto W. Christen, seinem Kantonalvorstand und seiner Musikkommission wünsche ich viele Erfolge. Die Aufgaben bleiben die gleichen: Förderung des Jugendgesangs, Sängerschulung, Dirigentenausbildung, Literaturbeschaffung und Oeffentlichkeitsarbeit. Dabei wollen wir nicht das Elitäre fördern. Die Chorbewegung ist eine Volksbewegung. Sie soll volksnah bleiben, ohne an Qualität einzubüssen.

Ihnen und Ihren Chören, liebe Sängerinnen und Sänger, wünsche ich von Herzen alles Gute. Ihr Einsatz lohnt sich; denn Chorgesang ist mehr als miteinander singen.

Ihr Ernst Grütter